

Predigt
für den 2. Adventssonntag A
IN St. Anton, 08.12.2019

Jes 11,1-10 – Mt 3,1-12

Carpe diem

* Stellen Sie sich vor, liebe Schwestern und Brüder, Sie hätten bei einem Gewinnspiel folgenden Preis gewonnen: Jeden Morgen stellt Ihnen die Bank 86.400 Euro auf Ihrem Konto zur Verfügung. Mit dem Geld können Sie machen, was Sie wollen; nur zwei Regeln müssen Sie beachten.

1. Das Geld, das Ihnen am Ende des Tages übrig bleibt, können Sie nicht für die Zukunft ansparen; es fällt an die Bank zurück. Doch am nächsten Morgen stellt Ihnen die Bank erneut 86.400 Euro zur Verfügung.

2. Die Bank kann die Zahlung jederzeit und ohne Vorankündigung beenden.

Was würden Sie tun?

Vielleicht würden Sie sich erst mal die Dinge kaufen, von denen Sie schon lange träumen; vielleicht würden Sie einen Teil des Geldes an Familienmitglieder und Freunde verschenken; vielleicht würden Sie

großzügig für gute Zwecke spenden. Und vermutlich würden Sie jeden Tag möglichst viel von den 86.400 Euro ausgeben, damit nichts verfällt.

* Dieses Gewinnspiel, liebe Schwestern und Brüder, ist Wirklichkeit. Sie besitzen so ein Konto, das sich jeden Tag füllt mit 86.400 – nein, nicht mit Euro, sondern mit etwas, das für kein Geld der Erde zu kaufen und damit unendlich wertvoller ist: mit 86.400 Sekunden Lebenszeit. Jeder neue Tag bringt Ihnen 24 Stunden, 1.440 Minuten und eben 86.400 Sekunden. Diese Lebenszeit kann Ihnen nicht für die Zukunft gutgeschrieben werden, sondern ist am Ende des Tages Vergangenheit. Doch mit jedem neuen füllt sich Ihr Lebenszeit-Konto mit weiteren 86.400 Sekunden – bis die Bank die Ausschüttung beendet; wann das sein wird, wissen Sie nicht.

* Diesen Vergleich des Lebens mit einem Gewinnspiel hat mir ein Bekannter von einer Manager-Fortbildung mitgebracht. Bevor Sie, liebe Schwestern und Brüder, jetzt aus der Kirche rennen, um den Rest Ihrer heutigen 86.400 Sekunden möglichst effektiv zu nutzen, lassen Sie mich ein paar Gedanken dazu anfügen.

* „Carpe diem“ lautet der Titel dieses Textes, auf deutsch: „Pflücke / nütze den Tag“. Der Text hat keinerlei religiöse Grundlage. Deshalb hat er auch ausschließlich das irdische Leben im Blick und hält dazu

an, möglichst jede Sekunde zu füllen mit der eben genannten Effektivität, mit Aktion, mit Leistung. Wie gesagt, der Text kommt aus einer Manager-Fortbildung...

- * Wir sind religiöse Menschen, sonst würden Sie und ich uns jetzt nicht hier zum Gottesdienst versammeln. Unser Glaube gibt unserer Lebenszeit einen tieferen Sinn über das bloße Effektiv- und Aktiv-Sein und Leistung-Bringen hinaus.
Den tieferen Sinn unseres Lebens hat uns heute die Lesung vor Augen gestellt: unsere Lebenszeit zu nutzen, um zu einer friedlichen, lebenswerten und menschlichen Welt beizutragen. Eine solche rundum schöne Welt beschreibt der Prophet Jesaja mit markanten Bildern: Raubtiere und Haustiere leben friedlich zusammen, wehrlose Kinder und gefährliche Schlangen begegnen sich ohne Angst, der eine Mensch tut dem anderen nichts Böses, niemand begeht ein Verbrechen.
- * An so einer Welt mitzuarbeiten, ist der Sinn des menschlichen Lebens. Dazu stellt Gott jedem Menschen Tag für Tag 86.400 Sekunden zur Verfügung; dieses Geschenk ist wertvoller als jeder Lottegewinn. Zur Lebenszeit gibt Gott sogar noch etwas anderes Wertvolles dazu: die Begabungen und Fähigkeiten, die jeder Mensch in einer einzigartigen Kombination besitzt.

- * Der Prophet Jesaja beschreibt dieses Bündel von Begabungen und Fähigkeiten als „Geist“ – und er schreibt diesen Geist dem Messias zu, den er seinen Zeitgenossen für eine künftige Zeit verspricht. Gut 700 Jahre nach Jesaja wird das Versprechen Wirklichkeit, Jesus wird geboren; nach einer unspektakulären Kindheit und Jugendzeit beginnt Jesus im Alter von knapp dreißig als Messias aufzutreten. Wie wir im Evangelium erfahren haben, weist Johannes der Täufer die Menschen auf Jesus hin; Johannes baut dazu eine furchteinflößende Drohkulisse auf, die Jesus gottseidank unmittelbar danach einreißt. Denn Jesus begreift sein Wirken als Messias nicht als Vernichtung und Zerstörung, sondern als Ermutigung und Rettung. Dazu nutzt Jesus seine Begabungen und Fähigkeiten, seinen Geist, den Jesaja folgendermaßen konkretisiert:
 - ⇒ Der Geist der Weisheit und Einsicht: Unterscheiden zwischen richtig und falsch, zwischen gut und böse; das eine tun, das andere lassen.
 - ⇒ Der Geist des Rates und der Stärke: Mutig auftreten für das Gute, für Gerechtigkeit, für Menschlichkeit. Und die Mitmenschen motivieren, das Gleiche zu tun.
 - ⇒ Der Geist der Erkenntnis und Gottesfurcht: Den Glauben an den liebevollen Gott selber leben und anderen weitergeben.All dies ist dem Jesus auf vollkommene Weise gelungen, dank dem Geist, der in ihm in Vollendung gewirkt hat, weil er ja Sohn Gottes ist.

* Seit Jesus ist dieser Geist in der Welt – und er wirkt in jedem Menschen, der mit Jesus in Kontakt steht, selbstverständlich auch in Ihnen, liebe Schwestern und Brüder, und mir. Was Jesus in Perfektion vorgelebt hat, können wir dank dem Geist, der in uns wirkt, versuchen, so gut es uns möglich ist – das heißt, auch im Wissen um unsere Grenzen, die uns gesetzt sind; denn im Gegensatz zu Jesus haben wir neben unseren Begabungen und Fähigkeiten auch Schwächen und Fehler.

Jeder neue Tag gibt uns Gelegenheit, nach dem Vorbild Jesu zu einer besseren Welt beizutragen. Dies kann uns in drei Bereichen gelingen, die Jesus selbst uns vorgestellt hat: Sich selber Gutes tun, anderen Gutes tun, Gott Gutes tun.

* Sich selber Gutes tun, dazu gehört Lernen und Arbeiten, weil es das Selbstvertrauen stärkt. Auch Hobbys tragen dazu bei, weil sie Freude machen; ebenso ein gutes Essen, ein interessantes Buch, ein Urlaub oder etwas anderes Schönes, das man sich gönnt.

Anderen Gutes tun, das kann bedeuten: Zeit haben für liebe Menschen; mit der Familie oder Freunden etwas Schönes unternehmen; denen großzügig helfen, die Unterstützung brauchen; trösten, ermutigen und aufbauen mit dem, was man sagt.

Und Gott Gutes tun, das geschieht im Mitfeiern des Gottesdienstes, beim Beten und in jedem Wort des Dankes, das sich an Gott richtet.

* Carpe diem – nutze den Tag: Nutze die täglichen 86.400 Sekunden sinnvoll. Damit du das schaffst, ist es hilfreich, gut geschlafen zu haben; die vielleicht 25.000 Sekunden, die du zum Schlafen benötigst, sind bestens investiert, ebenso wie die gut 3.000 Sekunden, die du jetzt in der Kirche verbringst. Auch die hoffentlich vielen Sekunden, die du dir für ein gutes Essen gönnt, für das Zusammensein mit deiner Familie oder mit Freunden, geben dir Kraft.

* Diese Kraft hast du dann, um an einer besseren Welt mitzuarbeiten – an jedem neuen Tag, den Gott dir schenkt, mit den Begabungen und Fähigkeiten, die Gott dir gegeben hat. Der Geist Jesu wohnt in dir; er zeigt dir, was deinem Leben Sinn gibt. Lass ihn wirken!